



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

Kurzfassung MAP 215 „Brösen Glesien und Tannenwald“

1. Gebietscharakteristik

Das 139 ha große SCI 215 Brösen Glesien und Tannenwald befindet sich im Norden des Direktionsbezirktes Leipzig im Freistaat Sachsen. Es besteht aus zwei ca. 8,5 km entfernten, hauptsächlich von Wald gebildeten Teilflächen innerhalb der Delitzscher Ackerlandschaft, die dem Naturraum Leipziger Land zuzurechnen ist. Das 19 ha große Teilgebiet 1 (Brösen Glesien) gehört verwaltungspolitisch zum Landkreis Nordsachsen, Stadt Schkeuditz. Es liegt zwischen Wiesenena und Glesien, westlich der Autobahn A9. Das 120 ha große Teilgebiet 2 (Tannenwald) gehört zur Stadt Leipzig. Es wird von der S1 (gleichzeitig Autobahnzubringer Anschlussstelle Leipzig Nord) zwischen Lindenthal und Radefeld im Osten, dem ehemaligen Exerzierplatz Lindenthal im Westen und der Alten Salzstraße im Süden begrenzt.

Das Leipziger Land im Nordwesten von Leipzig, zu dem das SCI gehört, wird durch Pleistozänplatten mit geringen Reliefunterschieden geprägt, die bis auf Kuppen und Talbereiche von einer nahezu geschlossenen Sandlößdecke bedeckt sind. Es werden Höhenlagen von ca. 114 bis 116 m NN im Brösen bzw. 128 bis 132 m NN im Tannenwald erreicht. Das Relief im Brösen fällt nach Westen leicht ab. Gräben sind nur im östlichen Teil vorhanden. Auch im Tannenwald bestehen nur geringe Reliefunterschiede. Er wird durch episodisch wasserführende Gräben entwässert. Der Tannenwaldgraben im südlichen Teil wurde früher durch alte Dämme abgeriegelt und zu einem Teich aufgestaut. Heute sammelt sich in diesem Bereich nur noch temporär Wasser. Im Norden von Leipzig steht im Untergrund großräumig bindiges Material der Grundmoräne mit stauender Wirkung oder durchlässige Geschiebedecksande an. Die bestimmenden Bodenformen des SCI sind Decksandlöß-Braunerden und Decksandlöß-Staugleye, dabei sind im Brösen Glesien frische kräftige Standorte, im Tannenwald wechselfeuchte kräftige Standorte prägend.

Das FFH-Gebiet ist zu 98 % mit Laubmisch- bzw. Laubwald bestockt. Dabei handelt es sich überwiegend um Privatwald. Einzelne kleine Parzellen sind Landeswald. Der Rest wird im Wesentlichen von Ruderalfluren, Wochenendgrundstücken, Grünflächen und Acker eingenommen.

Im Rahmen der selektiven Biotopkartierung wurden vor allem im Tannenwald mehrere besonders geschützte Biotope nach § 26 SächsNatSchG wie naturnahe, ausdauernde



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

Kleingewässer, Verlandungsbereiche stehender Gewässer, eine Nasswiese, Sumpfwald, ein Sumpfbüsch sowie mehrere höhlenreiche Einzelbäume erfasst.

2. ERFASSUNG UND BEWERTUNG

2.1. LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I DER FFH-RICHTLINIE

Als Ergebnis der Ersterfassung im Jahr 2008 wurde als einziger Lebensraumtyp (LRT) der Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwald mit einer Gesamtfläche von 115,7 ha kartiert (s. Tabelle 1). Hinzu kommt eine 1,1 ha große Entwicklungsfläche des gleichen LRT.

Tabelle 1: Lebensraumtypen im SCI 215

Lebensraumtyp (LRT)	Anzahl der Einzelflächen	Fläche [ha]	Flächenanteil im SCI
9160 Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder	9	115,7	83,0 %
gesamt:	9	115,7	83,0 %

Im Teilgebiet Tannenwald sind 90 %, im Teilgebiet Brösen Glesien 36 % der Fläche Lebensraumtyp. Bei letzterem Teilgebiet handelt es sich um einen deutlicher forstlich überprägten Bestandeskomplex, hier sind nur noch Reste der ehemaligen Eichenbestockungen anzutreffen.

Die meisten LRT-Flächen zeichnen sich durch einen mehrschichtigen, baumarten- und strukturreichen Bestandsaufbau aus. Die Stieleiche dominiert in wechselnden Anteilen im starken bis sehr starken Baumholzstadium. Sie weist im Tannenwald eine Altersspanne von 127 bis 145 Jahren auf. Als weitere Hauptbaumarten kommen Gemeine Esche, seltener Hainbuche und Winterlinde vor. Häufigste Nebenbaumart ist der Bergahorn. Im Teilgebiet Brösen Glesien gibt es zudem einen Stieleichenbestand im Stangenholzstadium der als LRT eingestuft wurde. Die Stieleichen-Hainbuchenwälder im Gebiet sind ausgesprochen reich an lebensraumtypischen Kennarten der Krautschicht.

Alle LRT-Flächen im Gebiet sind in einem günstigen Erhaltungszustand.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.smul.sachsen.de/fulg

Tabelle 2: Erhaltungszustand der Lebensraumtypen im SCI 215

Lebensraumtyp (LRT)		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
		Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
9160	Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder	-	-	9	115,7	-	-

Die LRT-Flächen weisen höchstens geringe Beeinträchtigungen auf. In beiden Teilgebieten gibt es Lärmbelastungen durch die angrenzende Autobahn (A 9 bzw. A 14) und den Flughafen Leipzig-Halle. Aufgrund des offenen, ungeschützten Waldrandes im Norden und Nordwesten des Tannenwaldes sind in diesem Bereich Vergrasungs- und Verhagerungstendenzen erkennbar. In geringem Umfang treten Störungszeiger wie die Brombeere auf. In beiden Teilflächen wurde Rehwildverbiss festgestellt. Lokal gibt es Müllablagerungen oder Beeinträchtigungen durch Erholungsnutzung.

Beide Teilgebiete des SCI Brösen Glesien und Tannenwald sind relativ stark von anderen FFH-Gebieten isoliert. Sie stellen jeweils Waldinseln innerhalb einer Agrarlandschaft mit starker infrastruktureller Überprägung dar. Der funktionale Waldzusammenhang zu anderen FFH-Gebieten ist dadurch stark beeinträchtigt. Nächstgelegen ist das FFH-Gebiet „Leipziger Auensystem“, ca. 3,5 km südwestlich des Tannenwaldes. Ungefähr 7 km südöstlich erstreckt sich das FFH-Gebiet „Partheaue“.

Aufgrund der isolierten Lage der beiden Teilgebiete dürfte ein funktionaler Austausch mit anderen FFH-Gebieten hauptsächlich bei charakteristischen Vogel- sowie Fledermausarten alter Laubwälder gegeben sein, wobei der Austausch zwischen dem Tannenwald und den Leipziger Auwäldern herauszustellen ist (z.B. Mittelspecht).

2.2. ARTEN NACH ANHANG II DER FFH-RICHTLINIE

Mit dem Kammmolch (*Triturus cristatus*) und dem Großen Mausohr (*Myotis myotis*) kommen zwei Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie im SCI vor.

Der Kammmolch wurde in je einem Gewässer in beiden Teilgebieten nachgewiesen, wobei im Tannenwald eine erfolgreiche Reproduktion aufgrund der geringen Wasserführung und des frühen Austrocknens des Gewässers nur selten möglich scheint. Beide Gewässer weisen wahrscheinlich keinen Fischbesatz auf, was für den Kammmolch sehr günstig ist (Prädatoren).

Das Große Mausohr nutzt das Teilgebiet Tannenwald als Jagdhabitat. Eine Wochenstube der Art ist in der Umgebung nicht bekannt. Zahlreiche Detektornachweise erfolgten am Westrand des Tannenwaldes, der aufgrund der naturnahen Waldrandbereiche und des



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

unmittelbar angrenzenden extensiv genutzten Halboffenlandes eine besondere Bedeutung als Jagdgebiet für das Große Mausohr besitzt.

Tabelle 3: Habitatflächen der Anhang II - Arten im SCI 215

Anhang II – Art		Anzahl der Habitate im Gebiet	Fläche [ha]	Flächenanteil I im SCI
Name	Wissenschaftlicher Name			
Kammolch	<i>Triturus cristatus</i>	2	45,9	33 %
Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	1	120,4	87 %

Im Tannenwald, als Jagdhabitat des Großen Mausohrs, ist insbesondere der Vorrat an baumhöhlenträchtigen Altbeständen > 100 Jahre (aktueller Anteil mit 85 % weit über der Mindestgrenze für A-Bewertung [>15 %]) hervorzuheben.

Tabelle 4: Erhaltungszustand der Habitatflächen im SCI 215

Anhang II – Art		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
Name	wissenschaftlicher Name	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
Kammolch	<i>Triturus cristatus</i>	-	-	2	45,9	-	-
Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	-	-	1	120,4	-	-

3. MAßNAHMEN

3.1 MAßNAHMEN AUF GEBIETSEBENE

Erhaltungsmaßnahmen auf Gebietsebene sind für die LRT bzw. Anhang II-Arten nicht notwendig und werden deshalb nicht geplant.

3.2 MAßNAHMEN IN BEZUG AUF LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I

Zu den wichtigsten Erhaltungsmaßnahmen für die langfristige Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes der Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder gehören neben der Einhaltung der LRT-spezifischen Behandlungsgrundsätze vor allem das Belassen und Anreichern von Biotopbäumen und starkem Totholz. Mittel- bis langfristig ist außerdem



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

eine Verjüngung der Eiche notwendig, um den lebensraumtypischen Anteil der Hauptbaumarten, insbesondere der Stieleiche zu erhalten. Bei un gelenkter Sukzession ist ein deutlicher Rückgang des Eichenanteils zu Gunsten von hainbuchen- bzw. edellaubholzdominierten Laubmischwäldern zu erwarten.

Kleinflächige Nutzungen und Einzelbaumentnahmen fördern und erhalten die Mehrschichtigkeit sowie struktur- und artenreiche Lebensräume. Biotopbäume sowie starkes stehendes und liegendes Totholz sind zur Bewahrung der Struktur- und Artenvielfalt und zur Sicherstellung ausreichender Quartier- und Rückzugsmöglichkeiten in bemessener Zahl in den Lebensräumen zu belassen oder je nach Erhaltungszustand auf ein Mindestmaß anzuheben. Die Befahrung ist auf Wege und permanente Rückegassen zu beschränken. Maßnahmen zur Entwässerung sind zu vermeiden.

3.3 MAßNAHMEN IN BEZUG AUF ARTEN NACH ANHANG II

Das Kammolch-Habitat im Teilgebiet Brösen kann durch die Einhaltung spezifischer Behandlungsgrundsätze erhalten werden. Diese sichern die Abwendung potenzieller Gefährdungen in Bezug auf das Laichgewässer sowie die essentielle Strukturausstattung des Landhabitats. Ein wesentlicher Punkt ist das Verhindern von Fischbesatz in die Gewässer. Für das temporäre, stark durch Verlandungsprozesse gefährdete Laichgewässer im Tannenwald wird darüber hinaus eine vorsichtige Entlandung vorgeschlagen, um eine längere Wasserhaltung und damit eine erfolgreiche Reproduktion der Art zu sichern.

Um den günstigen Erhaltungszustand des Großen Mausohrs zu gewährleisten, müssen auf das Jagdhabitat bezogene Behandlungsgrundsätze beachtet werden. Diese beziehen sich vor allem auf die Sicherung von Mindestanteilen artrelevanter naturnaher Waldbereiche und die Vermeidung von artrelevanten Beeinträchtigungen. Habitatbezogene Einzelmaßnahmen sind für diese Art nicht notwendig. Um einer Verschlechterung zu begegnen, ist die naturnahe Waldbewirtschaftung fortzuführen. Vor allem sollten baumhöhlen-trächtige Altbestände > 100 Jahre in möglichst großem Umfang erhalten werden



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

Tabelle 5: Erhaltungsmaßnahmen im SCI 215

Maßnahme-Beschreibung	Flächengröße [ha]	Maßnahmeziel	LRT / Habitat
Naturnahe Waldbewirtschaftung (insb. Erhalt von starkem Totholz und Biotopbäumen, Erhalt der Mehrschichtigkeit)	115,7	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes	Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder (9160)
Naturverjüngung lebensraumtypischer Baumarten fördern (Eichenanteil in der Verjüngungsschicht)	115,7	Sicherung des definierten Anteils lebensraumtypischer Hauptbaumarten in der nächsten Bestandesgeneration	Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder (9160)
Artenschutzgerechte Waldbewirtschaftung, Erhalt von Mindestflächen essentieller art-relevanter Habitatbestandteile	120,4	Erhalt von Jagdhabitaten, Sicherung von Habitatstrukturen	Großes Mausohr
Erhalt/Sanierung der Laichgewässer und Erhalt der Landlebensräume	45,9	Erhalt günstiger Habitatbedingungen	Kammolch



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

4. FAZIT

Ein großer Teil der vorgeschlagenen Behandlungsgrundsätze und Einzelmaßnahmen ist im Rahmen der derzeit bereits etablierten Nutzungen der LRT- bzw. Habitatflächen realisierbar. Die meisten LRT- und Habitat-Flächen des Gebietes sind auf mehrere Waldeigentümer mit relativ kleinen Grundstücksflächen „aufgeteilt“.

Maßnahmen, die über die gute fachliche Praxis hinausgehen, können nur umgesetzt werden, wenn ein aus Sicht der Eigentümer angemessener finanzieller Ausgleich erfolgt. Dies betrifft insbesondere den geplanten Nutzungsverzicht an starkem Totholz sowie Maßnahmen zur Sicherung des erforderlichen Eichenanteils in der Verjüngung.

5. QUELLE

Der Managementplan für das Gebiet Nr. 215 wurde im Original von der Bürogemeinschaft MILAN Halle, erstellt und kann bei Interesse beim Staatsbetrieb Sachsenforst oder dem Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie eingesehen werden.

ANHANG

Karte 1: Übersichtskarte Lebensraumtypen und Arten